



30. Stadl-Weinfest

der Freiwilligen Feuerwehr Haunstetten

Wie alles begann!

Als unser damaliger Vorstand Rudolf Anzenhofer am 09.07.1990 den Vorschlag machte, ein Weinfest zu veranstalten, hätte wohl niemand geahnt, dass dieses Fest über 30 Jahre später aus dem Haunstetter Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist.

„Weinlaune macht selig“ und in schöner Atmosphäre wäre so ein Fest etwas ganz Neues in Haunstetten, ja sogar in Augsburg, war damals das Credo.

Bei einem Kurzurlaub an der Deutschen Weinstraße kam Anzenhofer die Idee zu einem Weinfest in Haunstetten.

Wieder zu Hause setzte er sich mit Andreas Brem zusammen und fragte ihn, ob sein Stadl nicht der richtige Ort wäre. Andreas Brem war sofort dabei. Allerdings war der Stadl damals noch in einem ganz anderen Zustand.

Die Vorstandschaft der Feuerwehr musste informiert werden. Nicht jeder war sogleich begeistert, aber die Mehrheit stimmte dem Vorhaben zu.

Karl Weithaler und Fritz Würz, zwei Kameraden mit Erfahrung als Handwerker, trafen sich mit Brem und der Vorstandschaft zu einer Ortsbegehung im Stadl.

Der Stadl wurde und wird bis heute während des Jahres für die Landwirtschaft der Familie Brem genutzt. So sollten einst dort Schweine untergebracht werden. Auch heute noch wird der Stadl zur Lagerung von Getreide und der nötigen Traktoren und Gerätschaften genutzt. Einen Boden, so wie heute gab es damals nicht. Es gab Liegeboxen für die Tiere mit Stallgittern, einen Futtertrog und Wassertränken. Durch das angrenzende Getreidesilo hatte sich viel Staub im Gebäude gesammelt.

„Wir schaffen das! Nächstes Jahr im September 1991 soll es das erste Weinfest auf dem Bremhof geben!“

Fritz Würz kam mit seinem Bagger, riss die Stalleinrichtung heraus und baggerte den Boden aus. Anschließend wurde der gesamte Stadlboden betoniert. Mit Wasser wurden die Wände und das Gebälk vom jahrzehntealten Staub und Dreck befreit. „Wir waren alle stockdreckig, aber auf einmal strahlte der Raum und zeigte seine feierliche Seite“, erinnert sich Anzenhofer heute.

Für den Küchenbereich wurden erste Pflastersteine verlegt, damit das Personal dort nicht in der Wiese stehen musste. Neben den handwerklichen Arbeiten machten sich die Kameraden Ulrich Reiner und Karl Heinz Huyers an die Planungen der Speisen.

Walter Steigenberger entwarf das Bühnenbild, das heute noch die Wand hinter der Musikbühne ziert und war fortan für die Dekoration zuständig.

Unsere Marlies Stoß gestaltete die aufwendige Erntekrone, die sich an der Stadldecke befindet.

Die Weine sollten von unseren Freunden der Feuerwehr Wagram aus der Weinbaugemeinde Traismauer am Rande der Wachau in Niederösterreich geliefert werden. Zusätzliche Weine kamen von der Deutschen Weinstraße und aus Franken.

In der Verwaltungsratssitzung vom 29.10.1990, so steht es in den Protokollbüchern geschrieben, wurde der Termin auf den 28.09.1991 festgelegt und das Fest soll den Namen „Stadl-Weinfest“ tragen.

Die Ehefrauen unserer aktiven Kameraden wurden als Mitarbeiterinnen in der Küche engagiert. Die Küchenchefs und ihr Team banden Rollbraten und bereiteten selbstgemachte Spätzle vor. Käseplatten und Speckbrote rundeten das Angebot mit kalten Speisen ab.

Zur musikalischen Unterhaltung spielten „Die Haunstetter Musikanten“, die damalige Kapelle des Heimat- und Trachtenvereins Haunstetten.

Und nun ging es endlich los! Am Samstag, den 28.09.1991 öffneten sich erstmalig die Stadttore im Bremhof.

Der Spielmansszug zog mit musikalischen Klängen in den Bremhof und in den Stadl ein. Am Eingang empfing unser vereinseigener Gendarm, Franz Ohneiser, die Gäste. Im Laufe des Abends trat die Volkstanzgruppe aus Wagram auf und verzauberte mit traditionellen österreichischen Tänzen wie dem Mühlenrad.

„Zum schönsten Fest des Jahres“ wurde das Stadl-Weinfest erhoben und findet seither jedes Jahr im September statt.

Viel haben wir in diesen vergangenen Jahren ausprobiert. In etlichen Wohnzimmerschränken in und um Haunstetten finden sich Weinrömer mit der Aufschrift „Stadl-Weinfest der Feuerwehr Haunstetten“. Sie wurden in den Anfangsjahren als Einlassgeschenk überreicht.

Weinlieferanten wechselten, sodass wir zunächst Fränkische Weine und später Weine aus Rheinland-Pfalz anboten. So wie seit ein paar Jahren vom Weingut Wolf aus Bad Dürkheim. Dem beliebten Grünen Veltliner mit dem klingenden Namen „Feuerwehrtröpferl“ und dem Rotwein „Blauer Zweigelt“ unserer Freunde aus Wagram ob der Traisen im heutigen Weinbaugebiet Traisental blieben wir treu.

Nachdem die Gästezahlen von Jahr zu Jahr stiegen, konnte das Küchenpersonal die Speisen nicht mehr vollständig in Eigenarbeit stemmen und so wurden Metzger aus der Region als Zulieferer engagiert. Der Käse und die Butter, die heute für den Käseteller verwendet werden, kommen aus der Sennerei Bremenried in Weiler/Simmerberg im Allgäu.

Unsere warmen Speisen liefert die Metzgerei Altstetter aus Ettringen.

Nach über 30 Jahren fällt uns mancher Handgriff leichter, trotz allem ist ein Fest in dieser Größe jedes Jahr für uns wieder eine Herausforderung. Einige unserer jungen Kamerad --/innen haben nach der langen Pandemiepause noch nie ein Weinfest mitgestaltet und auch die „alten Hasen“ müssen erst wieder in den Tritt kommen.

Rund 3 Wochen vor dem Fest beginnen wir gemeinsam mit Benedikt Brem mit den Arbeiten im Stadl und auf dem Bremhof. Es werden dann die Gerätschaften an den Wänden geprüft, Beleuchtung und Wasseranschlüsse aktiviert, abgestaubt und gekehrt, die Tanzbühne und das Küchenzelt aufgebaut, Kastanien gesammelt, Efeu, Blumen und Weinlaub aus den Privatgärten der Kamerad-/innen zur Dekoration verarbeitet, damit der Stadl wieder in seiner vollen Pracht erstrahlt.

Und dann geht's wieder los! So auch heuer:

Zum 30. Mal dürfen wir Sie im Bremhof zum Stadl-Weinfest am Samstag, den 10. September 2022 recht herzlich willkommen heißen.

Allerdings ist die Freiwillige Feuerwehr Haunstetten, wie in den letzten 30 Jahren, auch während des Weinfestes für ihren eigentlichen Zweck da: Zu helfen, wenn Hilfe dringend benötigt wird.

Getreu unserem Motto :

„Einer für Alle und Alle für Einen - Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr".

Unser herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Familie Brem, ohne die es dieses Weinfest nie gegeben hätte und nicht geben würde.

